

# Theatre du Pain

## Das Ensemble

## Die Darsteller

## Die Geschichte in Zahlen

## Die aktuellen Programme

Urlaub vom Trauma

Jubiläumsprogramm – 25 Wahnsinnsjahre

Wortbrot & Fischgesang

Orchestre du Pain



[www.theatredupain.de](http://www.theatredupain.de)

## Kontakt

### Theatre du Pain

c/o Hans König  
Graf-Haeseler-Str.101

28205 Bremen

+49 (0)421. 44 55 54 tel/fax

+49 (0)177. 4 08 52 66

theatredupain@gmx.de

# Theatre du Pain

## Das Ensemble

Das **theatre du pain** hat sich seit seiner Gründung (1984) mit gesellschaftlichen Normen und Konventionen auseinandergesetzt. Hierüber hat das dreiköpfige Ensemble einen originären Stil entwickelt, der Elemente des Sprechtheaters, des Aktions- und Musiktheaters verarbeitet. Die Irritation wird in ihren Stücken zur Methode eines tieferen Eindringens in die eigene Widersprüchlichkeit. Getreu Robert Wilsons Motto: „Was ich nicht verstehe, kann ich nicht vergessen, bringen die Akteure unsere alltäglichen rationalen Verhaltensstrategien zu Fall. Das geschieht durch Szenen, in denen sich die Wirklichkeitsebenen immer wieder verschieben, durch alogische Traumbilder und sinnreiche literarische Texte, die durch parallele Aktionen begleitet werden, welche auf der Sinnebene den Vortrag ad absurdum zu führen scheinen, aber Assoziationen auslösen, die stets eine zweite Bedeutungsschicht hinter dem Anschein der Zusammenhänge offenbaren. Das theatre du pain beherrscht das Balancieren seiner Zutaten, mit denen die Bühnenshows konstruiert werden. Diesem Theater gelingt es mit seinem surrealistischen Methoden ein breites Publikum anzusprechen, das sich an der Opulenz und der Sinnlichkeit seiner Stücke ergötzt und das versteht, dass in und zwischen den irrwitzigen Liedern, Szenen und Aktionen ein Selbsterkennen wirksam wird.

## Die Darsteller

### Mateng Pollkläsener

Gründungsmitglied. Seit 20 Jahren Schauspieler und Musiker.

(Engagements als Darsteller im Goethe theater/Bremen, Volkstheater/München, div. Fernsehproduktionen)

### Wolfgang Suchner

Wuppertaler Schauspieler, Regisseur und Musiker. Langjährige Erfahrung im Jugendtheater (Engagement im Musiktheater Ernst, Landestheater Bruchsal, Regisseur der „Bergischen Seifenoper“)

### Hans König

Gründungsmitglied. Regisseur, Autor, Schauspieler, Komponist und Musiker



# urlaub vom trauma



Mit Mateng Pollkläsener und Hans König  
Text und Musik: Hans König

Herrn Sch. und Herrn T. geht es gut.

Sie sind im Ausland gewesen, mögen Opern, besonders die kurzen. Sie haben gar nicht so unmodische Badehosen, Beamer, Obstquirle für Smoothies und gute Matratzen. Sie stehen wohlwollend der nordkoreanischen Bevölkerung gegenüber und verhalten sich immer gut aufgeräumt. Natürlich verschweigen sie die chronischen Verdauungsstörungen, den Prolaps in L5 S1, die Hochdruckgefühl und Herzrhythmusstörungen. Herr Sch. und Herr T. wissen nicht wohin die Reise geht. Manchmal haben sie so ihre Theorien. Und sie sagen sich, andere wüssten es auch nicht.

Herr Sch. und Herr T. tragen Funktionen. Sie sind funktionstragende Menschen. Wobei die Funktionen im Grunde sie tragen und nicht umgekehrt. Ihr Problem ist nicht die Angst vor dem Tod, vor Siechtum, Armut und Einsamkeit. Ihr Problem ist das Gefühl, das sie jenseits der tragenden Funktion nicht existieren. Das dort, wo man eines Tages nach ihnen sucht, nichts ist was man finden wird.

Wenn die Schauspieler und Musiker des theatre du pain in der ihnen eigenen hemmungslosen Brillanz beginnen, unsere Wirklichkeit zu sezieren, erfasst einen ein unheimliches Kribbeln und ein Lachkrampf gleichermaßen. Das Leben ist ein unverschämt virtuoser Tanz auf dem Grat, ein Blick zur falschen Seite, ein Kratzen am richtigen Fleck und es löst sich auf in ein anderes, das die vormalige Existenz unwirklich erscheinen lässt. **Ich ist ein Anderer.**

Und richtig: was dann ist Wirklichkeit! Die tdpisten markieren diesen Begriff, jenes gemeinsame Trampolin. In ihren Szenen und Lieder schildern sie fragile Menschenherzen, zeigen wie es ist, sich herauszuschälen aus Angst, Projektion und Resignation, wie es ist, seine Freiheit suchen und...zu finden?

Urlaub vom Trauma ist ein Banquette für das Monty Python, David Lynch und Kurt Schwitters gekocht haben mögen, doch eben ganz eigen theatre du pain ist: philosophisch, banal, virtuos und überraschend. Ein frontaler Angriff auf Verstand und Sinne.





Es begann im Jahre 1984 auf einem Kotten in Paderborn und nannte sich theatre du pain. "Es" war ein spontaner Zusammenschluss radikal gesinnter, rotzfrecher und mit diesem und jenem nicht bzw. sehr begnadeter Schauspieler und Musiker, die ihre Kunst sogleich in der ostwestfälischen Provinz von Geseke bis Gronau unter die Leute brachten.

Meist auf offener Straße, dann abends auf Schützenhofbühnen, machte das theatre du pain das Unmöglich möglich. Vordergründig Sinnloses wurde als neodadaistische Sehnsucht nach dem Eigentlichen hinter dem Schein verstanden. Schöpferische Anarchie war dann auch das Stichwort, mit dem die Presse die Gruppe landauf feierte. Das theatre du pain wurde mit seinem Irrwitz, seinen berühmten stilprägenden Kontrasten (zweier, dreier sich widersprechender Bühnenaktionen, die sich gegenseitig kommentieren und ein Ganzes ergeben) durchaus nicht nur von einem vorgebildeten Theaterpublikum verstanden.

So rief das gesamte deutsche Feuilleton von FAZ bis Süddeutscher Zeitung das theatre du pain als intellektueller Höhepunkt des Anti-WAA-Festivals in Burglengenfeld aus. Vor 150000 Rock'n Rollfans, zwischen Grönemeyer, Lindenberg und den Toten Hosen verknüpften die tdp-Herren im Jahre 1986 ihre Kritik am inszenierten Widerstandspathos, der Atomlobby und dem pseudodemokratischen System mit dadaistischen Texten und Aktionen, die fern von kabarettistischer Sattheit und linkspopulärem Moralismus praktisch aus dem Nichts ins Herz der Zuschauer trafen.

Dieser Auftritt, in Film und Buch festgehalten, war der bundesweite Durchbruch der Gruppe, die sich bis heute auf drei Mannen reduzierte, ihren Stil perfektionieren und erfolgreich entwickeln konnte.

Ein Jahr zuvor begleitete die Theatergruppe die 1. Blauen Karawane. Das ein Kunstprojekt von 100 ehemaligen Langzeitpatienten psychiatrischer Anstalten, Psychologen, Psychiatern und Künstlern. Sechs Wochen bereiste und bespielte die Karawane Landeskrankenhaus und Theater von Trieste bis Hamburg. Das lange und intensive Zusammensein mit Menschen, die Normal und Verrückt so konsequent umdeuten, war für die inhaltliche Ausrichtung der prägend. Das theatre du pain konfrontiert sich und sein Publikum auch heute noch mit konsequenter Infragestellung alles dessen, was uns vertraut ist, bzw. bekannt vorkommt.

Es beschäftigt sich mit der Sprache, den Ritualen, dem Begriff der Normalität, den Phantasmen, dem realen, unsichtbaren Kern der sich in unserer Konstruktion von Wirklichkeit verbirgt.

Aus dem Unbestimmbaren, dem Rätselhaften, dem mysteriösen Rest, der der menschlichen Existenz hartnäckig anhaftet, bezieht die Gruppe ihre Inspiration.

1000de Auftritte in Deutschland und internationalen Festivals, Prix Pantheon, Produktionen mit 3 Sat, WDR, Radio Bremen, sowie Hörfunkfeatures und Sendungen in DLF, Deutschland Radio ORF, NDR, WDR, BR und Radio Bremen sind die Bilanz dieser Darsteller und Multiinstrumentalisten.



# Wortbrot & Fischgesang

Ja, es gab eine Zeit, da Worte die Dinge erschufen und untrennbar mit ihnen verbunden waren. Doch spätestens nach Babel, dem 2. Sündenfall, verloren die Worte die Beziehungen zu den Dingen, die ihnen immer wieder ausrissen oder verendeten, ohne dass die Worte ihnen folgen konnten. Eine falsche Welt entstand. Eine Welt, die den Traum ignoriert, den Zufall, das Gefühl und den Widerspruch. Eine Welt, die mit krankhafter Manie alles zu durchdringen sucht und die Imagination zu einem „das darfst Du nicht denken“ herabmindert. Doch sei's drum: Hilfe naht!

Mateng Pollkläsener, Hans König und Wolfgang Suchner, Brüder im surrealistischen Geiste, stellen die Welt für knappe zwei Stunden wieder auf die Füße. In der neuen Produktion der drei Schauspieler und Multi-Instrumentalisten geschehen Dinge, für die es keine Worte gibt.

Wortbrot & Fischgesang feiert das Gespräch, das die Sprechenden in halluzinogene Traumlandschaften entführt, wo diese sich verwirren und erst wieder herauskommen, als eine neue Sprache gefunden ist: Sie stoßen auf "Gottes letzten Grund" im Rachen eines Raubtieres und entdecken Buddhas Bude in Harvestehude. Zwischen den surrealen Bild- und Tonkontrasten lacht sich das Publikum um die Besinnung und es dringt zu Tage, was bis dato unsagbar, aber umso mehr zu fühlen war:

In den Aktionen, Musikstücken und Szenen vermittelt sich das tiefe Verständnis, dass im näselnden Keuchen eines gefallenden Platzhirschen mehr Klarheit und Sentimentalität liegen, als in allen Bibliotheken unserer Welt. Wortbrot & Fischgesang ist Erkenntnistheorie und Rock'n Roll, es ist großes Theater und ein Pfund Zwiebeln. Es schenkt unvergessliche Bilder, Lieder und goldene Tage. Endlich!

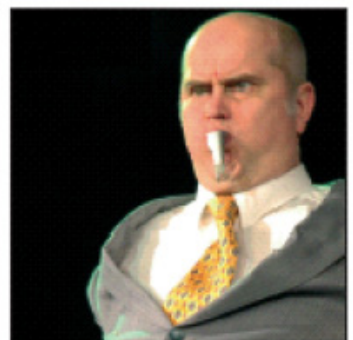
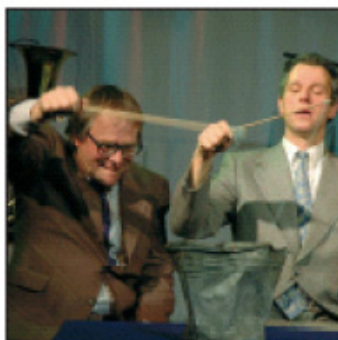
## Die Presse

„Wenn mit den Mitteln der Sprache vor ihrem endgültigen Versagen noch ein letztes Wort über das Theatre du Pain gesagt werden darf, dann kann es nur eines geben: Großartig!“

Joachim F. Tornau/**Göttinger Tageblatt**

„Man sollte weinen, aber man lacht, lacht bis zu Tränen. Es ist eine wahre Katharsis, eine das Gemüt reinigende Erschütterung, die das Publikum ergreift. (...) Wie denn nur würdigt man ein Kunstereignis solchen Ausmaßes? Was kann man mit der eigenen armseligen Sprache erfassen von der unerhörten Inbrunst des Vortrags?“ **Vlothoer Anzeiger**

„Die Bühne als Kreißsaal mit der Geburt eines Wortbildungsorgans – wo kann man das sonst erleben, wenn nicht bei den drei Bremer Sinn-Piraten?“ **Weserkurier**





Mit:  
 Mateng Pollkläsener  
 Wolfgang Suchner  
 Hans König  
 Mike Pelzer  
 Markus Maria Jansen

Als sich vor über 20 Jahren das **theatre du pain** gründete, waren auch Markus Maria Jansen und Mike Pelzer mit von der Partie. Ende der 80er Jahre verließen sie das Ensemble, um sich ganz auf ihr Bandprojekt **M. walking on the water** zu konzentrieren. Während das theatre du pain weiterhin die Theaterbühnen landauf landab zerlegte und einen neuartigen, neodadaistischen Stil prägte, reüssierten die M's zu einer der erfolgreichsten deutschen Indiebands überhaupt. Mir ihrer auf inzwischen neun CDs erscheinenden „Volksmusik“, dem „short-distanz-pychofolk“ erreichten sie über Jahre Chartplatzierungen und fünfstelligen Verkaufszahlen. Bejubelehte Tourneen von Madagaskar bis Kasachstan verschafften der Gruppe ein großes Renomee und eine internationale Fangemeinde. Indes riss der Kontakt zwischen den Brüdern im Geiste des tdp nicht ab. Immer wieder gab es Pläne, musikalische Ideen auszutauschen und gemeinsam auf Tournee zu gehen. Ende der 90er Jahre beschlossen Jansen und Pelzer erstmals eigene Wege zu gehen. Das theatre du pain komplettierte sich in dieser Zeit mit dem Wuppertaler Akteur und Tubisten Wolfgang Suchner (der selbst auf einigen Platten der M's mitgespielt hatten) und es sollte bis heute dauern, bis die alte Idee endlich umgesetzt wurde. Aber nun ist es soweit! Das orchestre du pain ist auch gleichsam eine Reunion von Jansen und Pelzer, die seit langer Zeit wieder gemeinsam auf der Bühne stehen und Songs von ihren jeweiligen Soloprojekten vorstellen werden. Aber auch alte M. walking on the water und theatre du pain -Klassiker wie Party on a cemetery, Der Bluter, Melitaah, Anna Blume und das Bakterien-Lied werden zu hören sein. Daneben gibt es auch extra für dieses Projekt geschriebenes Material. Ein prallvolles Programm zwischen Folk und Pop, M und tdp, herzergreifend und mitreißend. Die fünf Musiker wechseln fliegend zwischen Horn, Tuba, Banjo, Mandoline, Akkordeon, Klavier, Gitarren und Schlagzeug, entfesseln 3/4 Sentimentalitäten, von denen Andre Rieu nicht zu träumen wagt, spielen ungebremste short-distance-Titel zum Ausflippen und Mitsingen sowie Gänsehautballaden mit unnacharmlich skurrilen Texten. Kaum zu glauben, dass Mann und Frau dort ein ganz normales Konzert erleben werden, denn das Ganze wird selbstverständlich vom tdpistischen Anarchistengeist eingrahmt, der bis heute nichts von seiner zärtlichen Frechheit und seiner Lebensfreude verloren hat.

„Grotesk und genial.“ **Waz**



# Theatre du Pain

## Kontakt

**Theatre du Pain**

c/o Hans König

Graf-Haeseler-Str.101

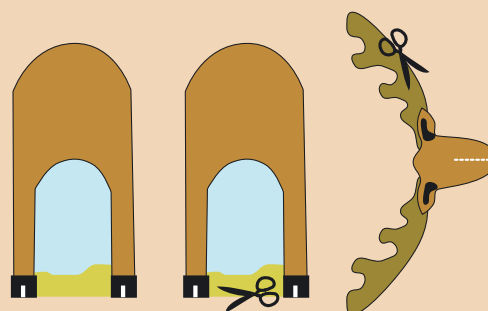
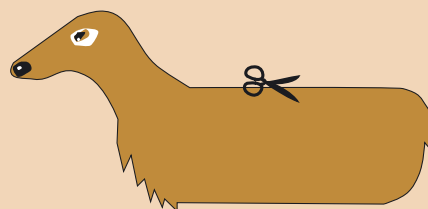
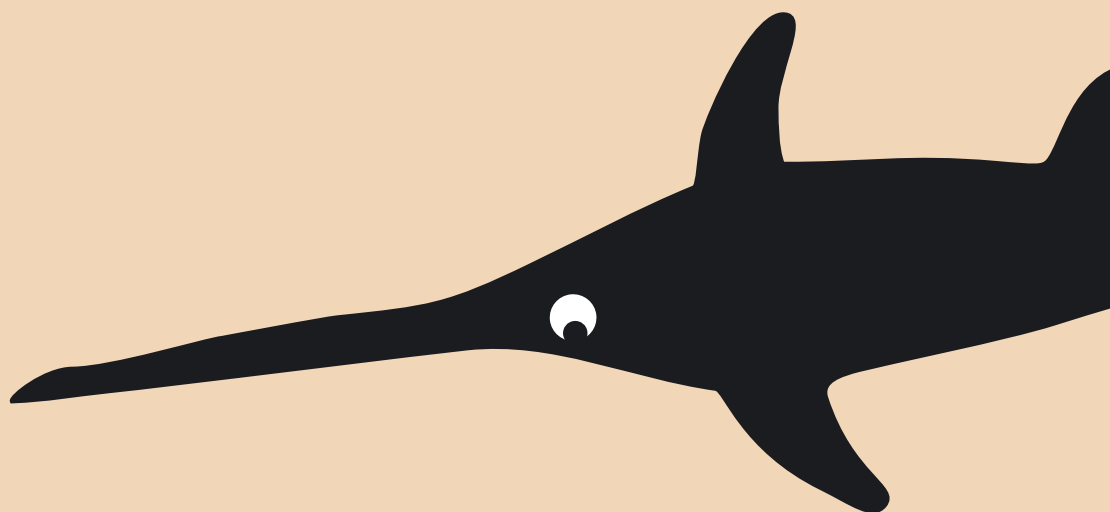
28205 Bremen

+49 (0)421. 44 55 54 tel/fax

+49 (0)177. 4 08 52 66

theatredupain@gmx.de

[www.theatredupain.de](http://www.theatredupain.de)



Hirschbaukasten